

Bericht aus dem Kreistag

Zeitraum 01.02.2018 bis 30.04.2019

Schwerpunktthemen:

Kali + Salz:

Es wurden sehr intensive und konstruktive Gespräche mit den zuständigen Akteuren (u.a. mit dem LBEG, K+S, Umweltministerium, dem Umweltminister Lies und BI Giesen) geführt.

Wir hatten dringend notwendige klärungsbedürftige Punkte herausgearbeitet und deren Berücksichtigung innerhalb des Planfeststellungsbeschlusses gefordert.

Jedoch erfolgte letztendlich der Planfeststellungsbeschluss auf Weisung von Umweltminister Lies.

Letztendlich haben wir (aus unserer Sicht und unserem Anspruch) zu wenig erreicht, aber etwas doch: wir haben in das Bewusstsein der Bevölkerung, der Gemeinde und Verbände die **Althaldenproblematik** mit der **Vergiftung des Grundwassers**, die **weiter steigende Belastung der Ortsdurchfahrt durch die erhöhten Zu- und Abfahrten** von mind. 300 Fahrzeugen (überwiegend LKWs) und die **Einleitung der ungeklärten Salzabwässer in die Innerste** gerückt.

Diese „Vorarbeit“ hat dazu geführt, dass mittlerweile eine Vielzahl an Klagen gegen die Genehmigung der Wiederinbetriebnahme des Giesener Kaliwerks erhoben worden sind.

Die Jugend zeigt uns mit der Aktion „Friday for future“ sehr deutlich, wie aufmerksam das Handeln der Politik und Regierung von der folgenden Generation beobachtet und bewertet wird und wie wichtig Umweltschutz und Klimawandel ist. Und das wir insbesondere auf kommunaler Ebene handeln müssen, um eine lebenswerte und giffreie Umwelt für diese Generation sicherzustellen.

VHS gGmbH:

Die im Dezember 2017 im Kreistag beschlossene finanzielle Hilfe für die VHS und die damit verbundenen Forderungen haben den erfolgreichen Weg geebnet, dass die VHS die geplanten Innovationen und Verbesserungen umsetzen konnte und sich auf einem sehr guten und positivem Weg befindet. Aufgrund der vorgenannten Unterstützung konnte die VHS u.a. als ein wichtiger Partner zur Errichtung eines Bildungsbüro für die „Optimale offene Ganztagschule“ gewonnen werden.

Aktuell wird der Gesellschaftervertrag unter den Gesichtspunkten Effektivität und Transparenz näher beleuchtet. In diesem Zusammenhang wird auch das „Konstrukt Holding“ näher überprüft.

Kulturhauptstadt 2025

Die SPD-Kreistagsfraktion unterstützt sehr aktiv die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025.

Neubau des Gymn.Sarstedt

Das Gymnasium Sarstedt ist in einem desolaten baulichen Zustand. Daher hat der Kreistag beschlossen, ein neues Gymnasium zu errichten. Wir haben im Jahr 2018 den Einstieg in die Planung des Neubaus mit der „Phase Null“ initiiert, die unter Beteiligung der Verwaltung, der Lehrerschaft, Eltern, Schülern, Schulleitung Politik und anderen weiteren Ideengebern sehr erfolgreich abgeschlossen wurde.

Es geht nun zielgerichtet mit weiteren Schritten in die Umsetzung des Neubaus.

Verbesserung der Situation der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Hildesheim

Wir sehen sehr deutlich, dass die berufsbildenden Schulen und die Ausbildungsbetriebe in der dualen Berufsausbildung einen gemeinsamen Bildungsauftrag erfüllen. Sie haben dabei u.a. auch die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern allgemeine und berufliche Lerninhalte unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung zu vermitteln. - Berufsbildende Schulen stellen daher eine wichtige Schnittstelle für den Übergang aus dem „reinen“ Schulsystem in die Berufswelt dar.

Zur Unterstützung wurde daher eine Arbeitsgruppe initiiert, die die grds. Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Hildesheim und ihre Anpassung an die sich verändernde Rahmenbedingungen erörtern und Vorschläge zur zukünftigen Strukturierung machen.

„Kreientwicklung und Neuer Zusammenhalt“

Die Kommunen Alfeld (Leine), Elze, Freden (Leine), Leinebergland, Lamspringe und Sibbesse haben sich zum Pro Leinebergland e.V. mit dem Ziel zusammengeschlossen, das besondere Potenzial dieses Bereiches zu stärken und weiterzuentwickeln. Ein besonderes Entwicklungspotential wird dabei in der Stärkung der Naherholung und des Tourismus gesehen.

Hierzu hat das Leinebergland ein umfangreiches und detailliertes

innerhalb des Landkreises darstellt und künftig ein wesentlicher Bestandteil der kreisweiten Entwicklungsstrategie sein wird.

Als besonderes Potenzial ist hier die naturnahe Wanderregion hervorzuheben, die jedoch eine systematische Neukonzeptionierung sowie Zertifizierung des Südkreises erforderlich macht. Auf Initiative der SPD-Kreistagsfraktion wurde daher ein Zuschuss in Höhe von 60.000 € zur Verfügung gestellt, um die notwendigen Entwicklungsschritte für die vollständige Konzepterstellung „Qualitäts-Wanderregion“ sowie für die abschließende Umsetzung und Zertifizierungsphase im Leinebergland sicherzustellen.

Bauunterhaltung allgemein

Die kreiseigenen Gebäude stellen erhebliche Vermögenswerte dar. Es gilt, diese zu erhalten. In den vergangenen Jahren wurden aufgrund der schwierigen Haushaltslage sehr zurückhaltend Haushaltsmittel für die Bauunterhaltung zur Verfügung gestellt, obwohl in einigen Objekten die oben beschriebenen Maßnahmen im Grundsatz dringend notwendig gewesen wären, da einzelne Bauteile bereits deutlich das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben bzw. diese teilweise sogar deutlich überschritten hatten.

Daher wurde für die nächsten Jahre eine sukzessive Steigerung der Haushaltsansätze beschlossen, um so ausreichende Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen und einer schleichenden Vernichtung von Vermögenswerten zuvorzukommen.

Hochwasser und Gewässerschutz

Es wurden wichtige Eckpunkte beschlossen sowie Maßnahmen initiiert und begleitet, die die Bevölkerung vor zukünftigen Naturereignissen wie das große Hochwasser 2017 schützen sollen.

KiTa:

Im Jahr 2018 wurden intensive und konstruktive Gespräche und Verhandlungen mit den Hauptverwaltungsbeamtinnen und Hauptverwaltungsbeamten geführt, um eine möglichst langfristige und dauerhafte Vereinbarung mit den Kommunen abzuschließen.

Wir haben eine auf die nächsten Jahre ausgelegte Vereinbarung zum Wohle unserer Kinder gemeinsam mit den Kommunen erarbeitet.

Im nächsten Schritt wird bis Mitte dieses Jahres der Bereich der Investitionskosten gemeinsam mit den Kommunen verhandelt. Auch hier sind wir bereits mit den Kommunen in sehr guten und konstruktiven Gesprächen. Ein wichtiger Punkt ist dabei die noch vom Ministerium zu benennende Höhe der finanziellen Beteiligung des Landes.

Weitere wichtige Themen, die von uns konstruktiv und nachhaltig mit Initiativen aufgegriffen wurden:

Einrichtung eines Bildungsbüros

Von hier wurde die Initiative für die Optimierung des Förder- und Betreuungsangebotes in der Offenen Ganztagschule einschließlich bedarfsgerechter Angebote nach § 24 SGB VIII für Kinder und Jugendliche ergriffen. Dazu wurde ein zentrales, koordinierendes Bildungsbüro eingerichtet und räumlich bei der VHS Hildesheim verortet.

Verbesserung der Sprachkompetenz in frühpädagogischen Einrichtungen

Durch die Änderung des Gesetzes über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) hat sich auch die Finanzierungsgrundlage für das regionale Sprachförderkonzept „KEA“ leider negativ verändert.

Da Sprache eine entscheidende Schlüsselkompetenz für gelingende Bildungswege und die gesellschaftliche Teilhabe ist, wurde Kontakt mit der Universität Hildesheim aufgenommen.

Aufgrund unserer Initiative und entsprechendem KT-Beschluss wird das regionale Sprachförderkonzept „KEA – *Kinder entwickeln alltagsintegrierte Sprache*“ in den frühpädagogischen Einrichtungen zukünftig vom Landkreis finanziell insoweit unterstützt, dass die erfolgreiche Arbeit dort fortgesetzt werden kann.

Runder Tisch Kinderarmut

Kinderarmut ist ein zentrales gesellschaftliches Thema – und im Landkreis Hildesheim sind davon rund 7.200 Kinder betroffen.

Durch unsere Initiative wurde ein sog. Runder Tisch zur „Bekämpfung der Folgen von Kinderarmut in Stadt und Landkreis Hildesheim“ eingerichtet. Die konstituierende Sitzung zeigte sehr deutlich, dass die Bildung des Runden Tisches richtig und wichtig war.

ÖPNV und Nachhaltigkeit

Ein wichtiges Ziel ist die bessere An- und Einbindung des ländlichen Raumes in den ÖPNV. Darüber hinaus erfolgen verschiedenste Anstrengungen zur Konzeptionierung von alternativen flächendeckenden Mobilitätsstrategien, um eine Verbesserung zu erreichen.

Dabei ist insbesondere die Mobilität der Jugendlichen im ländlichen Bereich in den Fokus gerückt. Hier werden intensiv verschiedene Modelle betrachtet.

Digitalisierung

Die Digitalisierung u.a. innerhalb des Landkreises Hildesheim ist eine ganz besondere arbeitsmarktpolitische sowie infrastrukturelle Herausforderung. Wir sehen den deutlichen Zusammenhang zwischen der Wahl des Arbeits- und Wohnortes mit der allgemeinen Attraktivität der Infrastruktur aber auch der ausschlaggebenden „digitalen“ Anbindung und haben hierzu sehr umfangreiche Projekte vorangetrieben, die aktuell sehr positive Ergebnisse und zukünftige Ausrichtungen des Landkreises Hildesheim ermöglichen.

Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche

Musik hat einen sehr hohen Stellenwert für Kinder und Jugendliche und ist ein wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung ihrer sozialen und kulturellen Identität.

Dies wurde von uns noch stärker in den Fokus gerückt und es wird ein entsprechendes Konzept von einer Musikschule entwickelt, das flexible und mobile musikalische Bildung in der ganzen Region Hildesheim mit Kindern und Jugendlichen ermöglicht.

Verbesserung der Personalsituation

Wir sind der Meinung, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung die wichtigste und nachhaltigste Ressource sind – und zwar mehr noch als eine gute und zeitgemäße technische Ausstattung.

Aus unserer Sicht kann ein Verwaltung nur dann erfolgreich sein, wenn alle Akteure optimal abgestimmt – d.h. auch in technischer und kultureller Hinsicht – zusammenarbeiten. Daher wurde die Verwaltung aufgefordert, durch zielführende Fragen die Themen „Personalsituation“, „Fortbildungskonzept“ sowie „Leitbild und Qualitätsmanagement“ zu reflektieren und entsprechend in den zuständigen Fachausschüssen zu berichten.

Erhöhung der Stelle der Kreisjugendpflegerin

Die Jugendpflege im Landkreis Hildesheim hat ein sehr großes Aufgabenspektrum, das die Arbeit der Kreisjugendpflege umfasst (32,5 %) sowie den erzieherischen Jugendschutz (17,5 %). Die beiden Aufgabenbereiche wurden in der Vergangenheit durch eine 0,5 Stelle wahrgenommen. Dies war aus unserer Sicht zu gering.

Für uns ist die „nachfolgende Generation“ sowie eine qualitativ hochwertige Kinder- und Jugendarbeit sehr wichtig, so dass auf unsere Initiative die Stelle deutlich erhöht wurde.

Energiewende und Klimaschutz

Wir haben weiterhin durch Initiativen die beiden zentralen Themen maßgeblich gestärkt:

- **Schulbiologisches Zentrum**

Die SPD-Kreistagsfraktion unterstützt seit vielen Jahren das Schulbiologische Zentrum, damit von dort ein vielfältiges Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler des Landkreises Hildesheim geboten werden kann. Aufgrund der sich veränderten Bildungslandschaft und einer immer stärker zu fokussierenden Zusammenarbeit verschiedener sich ergänzender Bildungseinrichtungen steht das Schulbiologische Zentrum vor einer zu bewältigenden Herausforderung. Dies erfordert jedoch auch bauliche Veränderungen. Auch hier unterstützt die SPD-Kreistagsfraktion - nach Vorlage eines zukunftsweisenden Konzeptes - die weiteren Schritte mit einem fünfstelligen Betrag.

- **Radschnellwege/Machbarkeitsstudie zur Mobilitätsverbesserung**

Die Förderung des Radverkehrs ist ein wichtiger Baustein zur Erreichung der vereinbarten Klimaziele. Viele benachbarte Kommunen, u.a. die Region Hannover nimmt die gebotenen Möglichkeiten auf und setzt sie mit Erfolg um.

Die SPD-Kreistagsfraktion fordert deutlich, dass endlich ernst gemacht werden muss mit dem Klimaschutz, denn wir können bzw. müssen davon ausgehen, dass sich der Klimawandel in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter verstärken und an Dynamik zunehmen wird.

Die Verwaltung des Landkreises Hildesheim wird daher bei der Metropolregion die Durchführung einer Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg zwischen Hannover und Hildesheim beantragen.

- **E-Fahrzeuge im Fuhrpark des Landkreises Hildesheim**

Die SPD-Kreistagsfraktion sieht die Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung die praxisnahe Nutzung der E-Mobilität voranzutreiben und weitestgehend auf die Nutzung der Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zu verzichten.

Die Verwaltung des Landkreises Hildesheim wird daher zukünftig bei allen Erst- und Ersatzbeschaffungen im Fuhrpark des Landkreises Hildesheim Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb leasen. Davon grundsätzlich ausgenommen sind Fahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzes. Darüber hinausgehende Ausnahmen sind zu begründen. Ggf. ist dann zu prüfen, ob alternativ Hybrid-Fahrzeuge beschafft werden können.

Darüber hinaus wirkt der Landkreis Hildesheim darauf hin, dass eine entsprechende Ladeinfrastruktur (Ladestationen sog. Wallboxen) ebenerdig und in der Tiefgarage des Landkreisgebäudes sichergestellt wird.

- **Photovoltaikanlagen auf allen Gebäuden sowie PV-Fassadenverkleidung an allen Gebäuden in der Trägerschaft des Landkreises**

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich mit Nachdruck für die Nutzung der Solarenergie als eine ökologische und wirtschaftliche Form der Energiegewinnung an allen Gebäuden in der Trägerschaft des Landkreises Hildesheim ein.

Der Landkreis Hildesheim wird für alle in seiner Trägerschaft befindlichen Gebäuden zukünftig neben der Installation von Photovoltaikanlagen auf den Dächern weiterhin prüfen, inwieweit die Installation von PV-Fassaden möglich ist. Darüber hinaus ist bei der Erneuerung von Fenstern und Markisen zu prüfen, ob Produkte mit einer PV-Variante zur Verfügung stehen.

- **Erhaltung der Insekten- und Artenvielfalt auf kommunalen Grünflächen**

Der Klimawandel und der u.a. damit verbundene Verlust bzw. das Aussterben von Tieren ist ein sehr wichtiges Thema, so dass die SPD-Kreistagsfraktion mit dem Antrag zum Erhalt der Insekten- und Artenvielfalt auf kommunalen Grünflächen ein sehr deutliches Zeichen gesetzt hat. Flächendeckend soll durch die entsprechende Gestaltung der Grünflächen der kreiseigenen Liegenschaften sowie beim Begleitgrün an Radwegen eine verbesserte Lebenssituation für die Insekten geschaffen werden, um so nachhaltig die Artenvielfalt sicherzustellen.

Weiterhin sollen Schul- bzw. Schülerprojekte initiiert werden, die diese Maßnahmen aktiv auf den Grünflächen der jeweiligen Schule unterstützen. Hierzu werden bei Bedarf und auf Anforderung einmalig je Schule ein Betrag von 400 € zur Verfügung gestellt, um notwendige fachkundige Beratungen für die Gestaltung der Flächen zu ermöglichen.